

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	3
3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH	9
4. Neues aus der Forschung	12

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 10. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4591-920
Fax: 08161/ 4591-923
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <https://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

Auf Grund der Corona-Pandemie werden derzeit zahlreiche Veranstaltungen abgesagt. Wir bitten Sie deshalb, sich in jedem Fall beim Veranstalter selbst zu informieren, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Vortragsreihe TUM@Freising auf 2021 verschoben

abgesagt: Waldsterben 2.0 – Ursachen und Auswirkungen

03. Dezember 2020

Prof. Dr. Rupert Seidl

www.freising.wzw.tum.de/

LWF regional Oberbayern

12. November 2020

Aktuelle Informationen aus den Abteilungen der LWF für die Forstpraxis

Online

www.lwf.bayern.de/

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Feinstaubvermeidung bei kleinen Holzöfen – Was kann jeder Ofenbesitzer tun?

22. Oktober 2020

Online

www.landschafttnergie.bayern/

Auswirkungen des Klimawandels im Bayerischen Wald

22. Oktober 2020

Wissenschaftlicher Vortrag

Haus zur Wildnis und online

www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de

Fachtag: Mit Holz bauen – Zukunft aktiv gestalten

28. Oktober 2020

Veranstaltungsforum Fürstenfeld

www.bayika.de/

Holzbau kompakt 2020 – Aus der Praxis für die Praxis

09. November 2020

Augsburg

<https://proholz-bayern.de/>

Conference: How to balance forestry and biodiversity conservation? A view across Europe

09.–11. November 2020

Eimeldingen Germany, Basel Switzerland

<https://efi.int/>

Nachhaltige Hochschultage Bayern

16.–20.11.2020

Studierendenvertretungen setzen sich für mehr Nachhaltigkeit an Hochschulen ein

bayernweit

<https://hochschultage-bayern.de/>

Public Climate School

16.–20.11.2020

Professor*innen und Dozierende widmen ihre Lehrveranstaltungen Klimawandel-Themen

online

<https://studentsforfuture-muc.de/#pcs>

Münchner Wissenschaftstage/ FORSCHA

20.–22. November 2020

MOC München, Lilienthalallee 40, 80939

München

<https://www.forscha.de/fo>

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Neue Professur Urbane Produktive Ökosysteme



Seit dem 1. Oktober 2020 ist Monika Egerer als Professorin an der TUM School of Life Sciences der Technischen Universität München (TUM) tätig. Im Forstgebäude am Standort Freising-Weihenstephan wird sie sich mit urbanen produktiven Ökosystemen beschäftigen.

Prof. Dr. Monika Egerer forscht an produktionsorientierten Ökosystemen in Städten und stadtnahen Bereichen, das heißt insbesondere in den Bereichen urbane Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft. Sie verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, der Verbindungen zwischen Biodiversitätsschutz, Umwelt- und Klimaschutz, Ökosystemdienstleistungen und sozioökologischen Fragestellungen in urbanen Agrarökosystemen analysiert. Ihr Fokus liegt dabei auf der Verbreitung von Insekten und Pflanzen sowie der Rolle von Biodiversität in urbanen Ökosystemen unter Berücksichtigung des Klimawandels. ...[weiterlesen](#)



Monika Egerer hat nun die Professur für Urbane Produktive Ökosysteme an der TUM School of Life Sciences inne. Foto: C. Josten, ZWFH

Weitere Informationen: <https://egererlab.com/>

Stellenausschreibung

Wissenschaftlicher Assistent für Urbane Produktive Ökosysteme in Vollzeit gesucht
(Bewerbungsfrist 01.11.2020)

2.2 TUM-Strukturreform: Das Wissenschaftszentrum Weihenstephan wird zur TUM School of Life Sciences



Inhaltliche Modernisierung der Forschung, Ausrichtung der Lehre an zukunftsgerichteten Kompetenzprofilen und eine unternehmerische Management-Struktur: Die Technische Universität München (TUM) hat eine tiefgreifende Strukturreform eingeleitet. Mit der Überführung des Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt in die TUM School of Life Sciences hat die TUM die erste von künftig sieben sogenannten Schools mit innovationsfördernder Governance eingerichtet.



Vor exakt 20 Jahren hatte die TUM drei Fakultäten miteinander zum Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt gebündelt und die

Das Wissenschaftszentrum Weihenstephan wird zur TUM School of Life Sciences. Foto: TUM

traditionsreichen Fächer in den Bereichen Agrar, Forst und Lebensmittel in die interdisziplinären Lebenswissenschaften integriert. Diese strukturelle Reform wurde zum Vorbild in der Wissenschaftslandschaft. Nun wird der Wissenschaftscampus Weihenstephan erneut zum Vorreiter. Am 1. Oktober 2020 startet die TUM School of Life Sciences. Sie ist die erste von künftig sieben Schools in der innovationsfördernden, neuen Organisationsstruktur der Universität. ...[weiterlesen](#)

2.3 Übersicht Professuren und Ansprechpartner

Eine Übersicht zu den forstlich relevanten TUM-Professuren finden Sie auf unserer Website www.forstzentrum.de. Selbstverständlich sind auch die Ansprechpartner an der **HSWT** und der **LWF** aufgeführt.

2.4 Erforschung von Artenvielfalt und Klimawandel in den Alpen



Neue Kooperation von TUM und Nationalpark Berchtesgaden gestartet

Die Technische Universität München (TUM) und der Nationalpark Berchtesgaden starten ein dauerhaftes Monitoring der Biodiversität. An 50 Standorten des Nationalparks wird das Forschungsteam mit Langzeitbeobachtungen den Zustand der Arten erheben und die Auswirkungen des Klimawandels analysieren. Es ist das erste große Projekt der vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Kooperation zwischen TUM und Nationalpark.

Rupert Seidl, Professor für Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften an der TUM und Leiter des Sachgebiets Forschung und Monitoring der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, und sein Mitarbeiter Dr. Sebastian Seibold stellten am Königssee ...[weiterlesen](#)



vlr: Leiter des NP Berchtesgaden Dr. R. Baier, Prof. R. Seidl, TUM, StM T. Glauber, TUM-Präsident Prof. T. Hofmann und Dr. S. Seibold, TUM. Foto: J. Henning, NP Berchtesgaden

2.5 Prof. Geist erhält die Bayerische Staatsmedaille

Für seine Verdienste um die Umwelt wurde Prof. Jürgen Geist, Leiter des Lehrstuhls für Aquatische Systembiologie der TUM School of Life Sciences, am 16. September 2020 mit der bayerischen Staatsmedaille ausgezeichnet.

Vor mittlerweile zehn Jahren ist Prof. Geist als einer der jüngsten Professoren der TUM an den Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie berufen worden. Inzwischen gilt er als internationale Kapazität für Gewässerökosysteme und wissenschaftlicher Ratgeber für politische Entscheidungsträger bei Fragen rund um Gewässerschutz und ...[weiterlesen](#)



Prof. Jürgen Geist erhält die Bayerische Staatsmedaille. Foto: StMUV

2.6 Waldwissen.net neu aufgelegt

Anlässlich des fünfzehnjährigen Bestehens startet Waldwissen.net in neuem Layout und mit modernen Funktionen. Seit dem 16. Februar 2005 stellen die Redaktionen Fachwissen rund um das Thema Forstwirtschaft und Wald zur Verfügung. Dank mittlerweile gut 2800 Artikeln in vier Sprachen entwickelte sich Waldwissen.net zur umfangreichsten Online-Informationsquelle über den Wald im deutschsprachigen Raum. Die Anzahl der Leserinnen und Leser hat sich seit dem Start auf 280.000 Besucher pro Monat vervielfacht. [...weiterlesen](#)



Waldwissen.net wird gemeinschaftlich von den Forschungsanstalten BFW (Wien/A), FVA (Freiburg/D), LWF (Freising/D) und WSL (Birmensdorf/CH) herausgegeben.

2.7 Holzsortierung im mittelalterlichen Dachstuhl

Der Arbeitskreis Forstgeschichte des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan traf sich am 12. Oktober 2020 in Bamberg zu seiner 56. Sitzung. Corona-bedingt war der Teilnehmerkreis auf 30 Personen beschränkt. Es wurde ein spannendes Programm geboten. Zunächst stellte der Kulturwissenschaftler Dr. Hubertus Habel, Organisator vor Ort, die Geschichte der Bamberger Gärtnerzunft vor. Die Gärtner prägten den Stadtteil um den heutigen Hauptbahnhof mit ihrer speziellen Bau- und Siedlungsweise. Ihre Technik mehrere Gemüsefrüchte parallel in einem Beet zu ziehen, ist heute als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Sie haben damit [...weiterlesen](#)



Die Teilnehmer der Exkursion Forstgeschichte im Dachstuhl von Sankt Gangolf. Foto: J. Hamberger

2.8 Bauen mit Laubholz: Video-Interview mit Prof. Zscheile, Technische Hochschule Rosenheim



„Standpunkt: Holz“ ist die neue, digitale Interviewreihe des Clusters Forst und Holz in Bayern mit Experten zu aktuellen Branchenthemen. In diesem Rahmen hat Stefan Torno, Leiter des Geschäftsfeldes „Laubholz“ am Cluster, Prof. Dr. Matthias Zscheile von der Technischen Hochschule Rosenheim zum Thema „Bauen mit Laubholz“ interviewt. Kern des Gespräches sind die Ziele und Ergebnisse des kürzlich abgeschlossenen Projekts zu Brettschichtholz aus Buche. Das Interview und weitere Informationen finden Sie [hier](#).



2.9 Gemeinsame Exkursion der Weihenstephaner Hochschulgruppen von ANW & JNF

Bayerischer Wald und Österreich vom 18.–20. September 2020

Trotz aller widrigen Umstände haben wir es uns auch dieses Jahr nicht nehmen lassen eine Exkursion zu veranstalten. Dieses Mal als eine gemeinsame Aktion der beiden Hochschulgruppen der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW) und des Jungen Netzwerks Forst (JNF). Nach dem Aufstellen eines Corona Hygienekonzepts konnten wir dieses Mal zehn Studenten, jeweils auf die beiden Vereine aufgeteilt, auf ein gemeinsames Wochenende in den Bayerischen Wald schicken. Ein paar kurze Eindrücke werden im Folgenden geschildert.



Betriebsleiterin Gudula Lerner (2.v.l.) und Prof. Reinhard Mosandl (links) begrüßten die Studenten im Rahmen einer Führung zu den deutschen Walddagen 2020. Foto: privat

Die Studierenden haben einen ausführlichen Bericht geschrieben, der auf www.forstzentrum.de zum Download bereit steht.

2.10 Publikationen

Satellitenbilder zeigen Veränderungen des Waldzustandes – Erste Karte von Kronendachöffnungen europäischer Wälder erstellt

Auf mehr als 36 Millionen Flächen ist in den vergangenen 30 Jahren das Kronendach, die aus Baumkronen bestehende geschlossene Vegetationsdecke, in Europas Wäldern verloren gegangen. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forschungsteam der Technischen Universität München (TUM) und der Universität für Bodenkultur Wien, das mit Hilfe von über 30.000 Satellitenbildern die erste hochaufgelöste Karte von Kronendachöffnungen in Europas Wäldern erstellt hat. Erstmals ist es einem Forschungsteam gelungen, eine hochaufgelöste Karte aller Öffnungen im Kronendach europäischer Wälder anzufertigen. **Rupert Seidl**, Professor für Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften an der TUM, und sein Mitarbeiter **Cornelius Senf**, Erstautor [...weiterlesen](#)



Abgestorbene Fichten im Bayerischen Wald, Foto: C. Senf, TUM

LWF Merkblatt 47

Wurzelschutz bei der Pflanzung

www.lwf.bayern.de/

LWF-Merkblatt 46

Anreicherungskulturen

www.lwf.bayern.de/

LWF



Blickpunkt Waldschutz 13/2020

Borkenkäferjahr 2020 – Entspannung im Süden, Hochspannung im Norden

Die Zweiteilung Bayerns hinsichtlich der Niederschläge wirkte sich entscheidend auf die Borkenkäfersituation aus: Während in Nordbayern ein drittes Dürrejahr in Folge zu verzeichnen war, waren die Niederschläge im Süden Bayerns besser verteilt. Die hohe Ausgangspopulation aus 2019, sowie Sturmbruch im Winter und Frühjahr ließen ein weiteres kritisches Borkenkäferjahr 2020 erwarten. Rückblickend muss die Situation sehr differenziert betrachtet werden. [...weiterlesen](#)



Buchdrucker, Foto: T. Hase, StMELF

Forstlicher Forschungsbericht zur Verabschiedung von Olaf Schmidt erschienen

Der Bericht ist entstanden in einem Arbeitskreis, der seit 28 Jahren die forstgeschichtliche Forschung bündelt und für die Verbreitung des erarbeiteten Wissens sorgt. Olaf Schmidt, ehemaliger LWF-Präsident, hat ihn über 10 Jahre lang geleitet. 35 Autor*innen haben ihm zu Ehren 27 Beiträge verfasst, die ein vielfältiges Bild von Bayern zeichnen. Es sind Beiträge aus vielen Landesteilen Bayerns enthalten.

Gerade für einem so langlebigen Gegenstand wie dem Wald, ist Geschichte heimat- und identitätsstiftend. Deshalb sind solche rückblickenden Werke wichtig, weil Sie Anschluss nehmen am kulturellen Interesse der Menschen und so deutlich machen, was uns nach vorne verpflichtet: nämlich den Wald auch als Kulturgut zu erhalten und zu pflegen.

Exemplare können über den [Förderverein](#) des Forstzentrums bezogen werden. Ein Exemplar kostet 30 Euro.



Flyer Forstzentrum aktualisiert

Das [neue Faltblatt](#) gibt einen schnellen Überblick über den einmaligen Zusammenschluss am Forstcampus Weihenstephan.

Der bisherige Flyer des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan hat über Jahre hinweg zahlreiche Menschen auf Veranstaltungen erreicht und damit gute Dienste geleistet. Allerdings ist er etwas in die Jahre gekommen und wir haben den Corona-Lockdown dazu genutzt, Inhalt und Layout neu zu gestalten und damit unserem Flyer ein neues „Outfit“ verpasst.

Mit sechs statt acht Seiten und größeren Bildern haben wir ein weniger textlastiges und luftigeres Konzept umgesetzt. Statt die zahlreichen Fachkompetenzen der drei Partner zu benennen und den inhaltlichen Fokus auf die allgemeinen Themen Forschung, Lehre und Beratung zu legen stellen sich nun die drei Partner mit ihrem Profil im Innenteil auf je einer Seite vor. Zum Semesterstart an der HSWT konnten die ersten Exemplare, zusammen mit dem Fördervereins-Flyer, in der Begrüßungstasche den neuen Studierenden überreicht werden.



Biber – Giersch – schluffiger Auenlehm

Fächerübergreifende Lehrveranstaltung an der Isar

Die neue Ausgabe von „33% Das Waldmagazin“ berichtet über die fächerübergreifende Lehrveranstaltung im zweiten Semester Forstingenieurwesen der HSWT im Freisinger Auwald. Die Reportage zeigt, wie im Frühsommer trotz Corona Lehre im Präsenz-Modus stattfinden konnte. Der Freisinger Au- und Landwald stellen dabei die Ersatz-Waldorte für die große Mittel- und Unterfranken-Exkursion, die Corona bedingt ausfallen musste. Das Geländepraktikum behandelte Bodenkunde, standörtliche Eignung, Vegetation und Zoologie.

Hauptthema der dritten Ausgabe des noch jungen Magazins ist „Wildnis in Deutschland“, u.a. mit der ehemaligen Panzerwüste Lieberoser Heide. Viele weitere Themen entführen z.B. in Floridas Orchideen-Sumpfwälder, in das Schweizer Val Müstair oder geben Einblicke in Lenzing Papier und die künstlerischen Arbeiten von Heinz Wohner und Gisela Krohn.

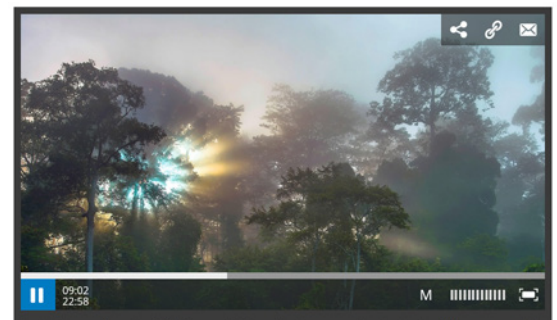
<https://www.33prozentmagazin.de/>



2.11 Prof. Anja Rammig on BR2 – listen online!

In an interview on BR2 Anja Rammig talks about the tropical rainforest and the danger of losing its function as a climate buffer.

Listen [online](#).



2.12 Ankündigung Münchner Wissenschaftstage

Vom 20. bis 22. November 2020 finden die Münchner Wissenschaftstage wieder statt. Nachdem die Großveranstaltung zuletzt 2018 stattfand, konnte sie 2019 nicht fortgeführt werden. Nun hat die Mitmachmesse FORSCHA das Konzept aufgegriffen und möchte beide Formate zusammenführen. Als Veranstaltungsort dient das Verkehrszentrum des Deutschen Museums. <https://www.forschade.de/fo>



Forstzentrum bringt den Wald auf die Mitmach-Messe

Am Stand des Zentrums Wald-Forst-Holz Weißenstephan erfahren die Besucher, wie der Wald von morgen aussehen könnte, wie vielseitig Holz einsetzbar ist oder wie Forstwirtschaft, Biodiversität und Waldbesucher zusammenpassen. Darüber hinaus beraten wir gerne zu den Studienmöglichkeiten am Forstzentrum.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIßENSTEPHAN

bayklif auf den Münchner Wissenschaftstagen

Das Bayerische Netzwerk für Klimaforschung (bayklif) wird mit einem Stand vertreten sein und das Forschungsnetzwerk vorstellen. Prof. Annette Menzel zeigt in einem Vortrag, wie der Klimawandel „vor der eigenen Haustür“ erforscht werden kann. [Münchener Wissenschaftstage und forscha](#)



3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH

3.1 BaySF veröffentlichen digitalen Geschäftsbericht und starten mit dem 30-Millionen-Bäume-Programm

Positive Waldbilanz trotz hoher Schäden / erstmals finanzieller Verlust im Staatswald

Die Bayerischen Staatsforsten ziehen trotz Trockenheit, Hitze, Stürmen und Schadinsekten eine positive Waldbilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr: Die wichtigsten strategischen Ziele, den Wald gesund zu erhalten und die Holzvorräte zu sichern bzw. auszubauen, konnten unter großen Anstrengungen erreicht werden. Auf die Geschäftszahlen haben sich die Folgen des Klimawandels sowie der daraus resultierende starke Holzpreisverfall allerdings deutlich negativer ausgewirkt: Erstmals müssen die Bayerischen Staatsforsten für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust ausweisen. ...[weiterlesen \(PM zum Geschäftsjahr 2020\)](#)

Der **Jahresbericht** ist ansprechend interaktiv aufbereitet.



30-Millionen-Bäume-Programm für mehr Klimaschutz

Pünktlich zur beginnenden Pflanzsaison im Herbst starten die Bayerischen Staatsforsten in diesen Tagen mit der Pflanzung und Saat der von der Bayerischen Staatsregierung beschlossenen Klimawald-Kulturen. „Über eine Million zusätzliche Klimawald-Bäume werden wir noch im Herbst und Winter 2020 zur Bewältigung des Klimawandels pflanzen und säen“, so Martin Neumeyer, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Staatsforsten. Ziel der zusätzlichen Klimawald-Bäume ist es, den Umbau der bayerischen Wälder im Zuge des immer schneller voranschreitenden Klimawandels hin zu klimatoleranten und stabilen Mischwäldern zu beschleunigen. Die Bayerischen Staatsforsten pflanzen mit den neuen Klimawald-Bäumen insgesamt rund 6 Millionen junge Bäume jährlich für den Zukunftswald von morgen. „Bis Ende 2024 werden wir 30 Millionen neue Bäume im Staatswald pflanzen“, so Neumeyer weiter. ...

[weiterlesen](#)



Tannenpflanzung am Forstbetrieb Fichtelberg der Bayerischen Staatsforsten, Foto: M. Hertel

3.2 Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft nehmen Stellung zur Novellierung des Bundesjagdgesetzes

In einem gemeinsamen Brief nahmen die Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft Stellung zur Novellierung des BJagdG. Adressaten waren MP Dr. Markus Söder, die StM Dr. Florian Herrmann, StM'in Michaela Kaniber, sowie die mit der Novellierung befassten Abgeordneten des Bundestages, die AGDW, der DFWR, der BAGJE, die AG Wald Baden-Württemberg und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

...[weiterlesen](#)



3.3 Weitere Fälle von Afrikanischer Schweinepest bei Wildschweinen

In Brandenburg sind weitere Fälle der Afrikanischen Schweinepest aufgetreten: Bis zum 20. Oktober bestätigte das Friedrich-Loeffler-Institut 71 Fälle – allesamt Wildschweine. Die Hauschweinbestände in Deutschland sind nach wie vor frei von der Afrikanischen Schweinepest. Informationen des BMEL zur [Afrikanischen Schweinepest](#)

Hinweise für Waldbesitzer und die Jägerschaft

Die nachhaltige Reduktion des Schwarzwildes ist ein wichtiger Beitrag der ASP-Seuchenprävention. Das Faltblatt „Afrikanische Schweinepest – Informationen für die Jägerschaft“ informiert zu den wichtigsten Fakten. Antworten zu häufig gestellten Fragen sowie ein Faltblatt für Waldbesitzer sind im Wildtierportal Bayern zu finden. [Häufig gestellte Fragen \(FAQ\) und Faltblätter zur ASP für Waldbesitzer/-innen und Jäger/-innen](#)

3.4 Nationalpark Bayerischer Wald: 600 ha zum 50. Jubiläum

Ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk zu seinem 50-jährigen Bestehen erhielt der Nationalpark Bayerischer Wald: Gemeinsam mit der Region wird er zum größten deutschen Wald-Nationalpark weiterentwickelt, gleichzeitig werden mit mehreren Millionen Euro neue Besucherprojekte vorangebracht. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber betonte dazu am 7. Oktober: „50 Jahre Nationalpark stehen für 50 Jahre Waldwildnis pur. Jetzt gestalten wir gemeinsam die kommenden 50 Jahre. Der Nationalpark ist das grüne Herz mitten in Europa. ...[weiterlesen](#)



Wie Ministerpräsident Markus Söder und Umweltminister Thorsten Glauber verkündeten, soll der Bayerische Wald Deutschlands größter Wald-Nationalpark werden. Foto: StMUV

3.5 Öffentlichkeitsbeteiligungen

Invasive Arten: Götterbaum und Sonnenbarsch

Im November 2014 hat die Europäische Union gemäß Ziel 5 der damaligen Biodiversitätsstrategie eine neue Verordnung über invasive gebietsfremde Arten veröffentlicht. Mit der Verordnung wird ein koordinierter EU-weiter Rahmen für Maßnahmen geschaffen, um die nachteiligen Auswirkungen von invasiven Arten auf Artenvielfalt und Ökosystemleistungen zu verhindern bzw. abzuschwächen und den Schaden für Wirtschaft und menschliche Gesundheit zu begrenzen. Die Verordnung umfasst folgende Maßnahmen: Prävention, Frühwarnung und rasches Eingreifen und Kontrolle bereits etablierter invasiver Arten.

Im Mittelpunkt der Verordnung steht eine Liste der invasiven Arten, die EU-weit bedeutend sind und den größten Schaden verursachen (Prioritätensetzung). 2019 wurde die Liste von 49 auf 66 Arten erweitert (u.a. Götterbaum *Ailanthus altissima*). In einem bundesweit abgestimmten Prozess wurden nun Managementpläne erarbeitet, wie mit den invasiven Arten umzugehen ist, die in Deutschland schon so weit verbreitet sind, dass eine vollständige Entnahme nicht mehr möglich ist. Eine Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger ist in vielen Bundesländern möglich.

[Weitere Informationen](#), Anhörungsfrist: 2. November 2020

European Green Deal (carbon border adjustment mechanism)

The European Green Deal emphasized that “should differences in levels of ambition worldwide persist, as the EU increases its climate ambition, the Commission will propose a carbon border adjustment mechanism, for selected sectors, to reduce the risk of carbon leakage”. Risk of carbon leakage means either that production is transferred from the EU to other countries with lower ambition for emission reduction, or that EU products are replaced by more carbon-intensive imports. If this risk materialises, there will be no reduction in global emissions, and this will frustrate the efforts of the EU and its industries to meet the global climate objectives of the Paris Agreement. **Public consultation**

Anhörungsfrist: 28. Oktober 2020

3.6 Mode aus Kiefernrinde: Ausgezeichnete Idee

Wie kann das Potenzial von Baumrinde besser genutzt werden? Dazu forscht die Potsdamer Max-Planck-Doktorandin Charlett Wenig im Rahmen ihrer Doktorarbeit. Eine Idee: Kiefernrinde-Fasern zu Stoff verweben. Beim **Ideenwettbewerb** der Jungen Akademie wurde sie nun ausgezeichnet.

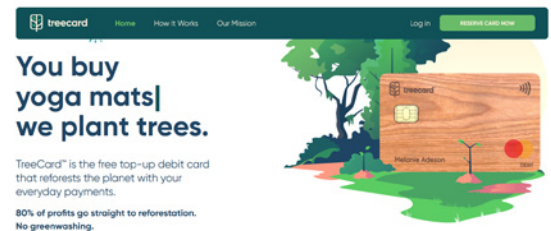
<https://2020.diejungeakademie.de/>



3.7 Treecard – Aufforsten mit der EC-Karte

Die grüne Suchmaschine Ecosia beteiligt sich am FinTech Unternehmen Treecard. Das gleichnamige Produkt – die Treecard – ist eine Debitcard, durch deren Nutzung Aufforstungsprojekte finanziert werden.

Mit 80 Prozent der Gewinne, die durch den Einsatz der Karte bei täglichen Einkäufen generiert werden, sollen Bäume gepflanzt werden. Die Karte ist aus Holz und soll 2021 in Europa kostenlos erhältlich sein. Wer sich für die neue Debitcard interessiert, kann sich **online** registrieren. Die Liste der Voranmeldungen ist bereits lang.



3.8 Neues im Internet

Klimawandel & Waldschäden

Wald in Not – Erdbeobachtung mit Satelliten und Künstlicher Intelligenz / <http://idw-online.de/de/news754973>

Forstpolitik

Berliner Erklärung 2020 – Honorierung der Klimaschutzleistung des Waldes gefordert! www.forstpraxis.de/

Wald und Gesellschaft

Gemeinsame Ideen für eine nachhaltige, gesundheitstouristische Waldnutzung / <http://idw-online.de/>

Biodiversität & Umwelt

Die Invasion der Aliens geht weiter: Gebietsfremde Arten nehmen bis 2050 weltweit um 36 Prozent zu / <http://idw-online.de/de/news754982>

In Wäldern nicht aufräumen / <http://idw-online.de/de/news754636>

Wie retten wir Europas letzte Urwälder? <https://idw-online.de/de/news754154>

Waldgärten statt artenarmer Monokulturen. Neues Projekt in Brandenburg erprobt modellhaft Waldgartensysteme. Zu PM des BfN

Holzenergie, Bioökonomie, Holzbau

Digital, vielfältig und gut besucht: Fachkongress Holzenergie geht mit über 250 Teilnehmern erfolgreich zu Ende Zur PM

Weg frei für mehr Natur-Dämmstoffe beim Bauen: Zellulose, Seegras, Flachs und Co. halten Bauvorschriften stand / <http://idw-online.de/de/news754994>

Deutsches Umweltministerium baut in Holz / www.holzbauaustria.at/

Nationalpark Schwarzwald eröffnet Zentrum in Holzbauweise. Neubau ist Beispiel für innovativen Bau mit heimischen Hölzern und bietet Platz für eine Dauerausstellung, pädagogische Angebote und Informationen zum Nationalpark Schwarzwald.

„Aktuell gibt es mehr als genug Holz im Wald“. Im Interview stellt die Expertin für ressourceneffizientes Bauen, Prof. Dr. Annette Hafner, die Vorteile von Holz als nachhaltigem Baustoff, CO₂-Speicher und -Senke dar

Weitere Themen

Versteinerte Bäume im Thüringer Wald: Forscherteam entschlüsselt fossile Mikrowelten / <http://idw-online.de/de/news754415>

Anreize für Agroforst-Systeme: Internationales Forschungsteam unter Göttinger Leitung analysiert Netzwerke von Akteuren / <https://idw-online.de/de/news754185>

Ein kleines bisschen Jurassic Park: DNA aus in Harz eingeschlossenen Insekten extrahiert / <http://idw-online.de/de/news754920>

4. Neues aus der Forschung

4.1 FNR Förderaufrufe

ForestValue: Forschungsauftrag in Vorbereitung – Voraussichtliche Veröffentlichung im Januar 2021

Die europäische Förderinitiative ForestValue plant einen neuen Aufruf für europäische Verbundvorhaben. Der Aufruf wird voraussichtlich im Januar 2021 veröffentlicht und ein Förderbudget in Höhe von über 7 Mio. € umfassen. Start der Projekte ist für Ende 2021/Anfang 2022 vorgesehen.

Der zweite Aufruf des ERA-NET Cofunds ForestValue unterstützt sowohl Grundlagen- als auch angewandte Forschung und fokussiert sich auf innovative Lösungen, wie Wälder, Forstwirtschaft und nachgelagerte Industrien zur Erreichung der Ziele zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können. ...[weiterlesen](#)

Förderaufruf: Recyclinggerechte Verwendung von Holz

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) startet am 1. Oktober 2020 über das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe den Förderaufruf „Recyclinggerechte Verwendung von Holz“. Der Förderaufruf zielt ab auf branchenübergreifende Lösungen im Cluster Forst und Holz, die einen Mehrwert für ressourceneffizienten Materialeinsatz, Kreislaufwirtschaft und damit für den Klimaschutz erzielen. Einbezogen werden soll die gesamte Wertschöpfungskette. Lösungsansätze aus dem Bereich der Digitalisierung und Industrie 4.0 sind dabei zu berücksichtigen. Projektskizzen können ab sofort bei der FNR eingereicht werden. [...weiterlesen](#)

4.2 Neue Ausschreibung zum europäischen “Green Deal“ eine Milliarde Euro für Forschung und Innovation

Mit dem European Green Deal (EGD) will Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt werden. Dafür stellt die Europäische Kommission 2020 und 2021 zahlreiche Maßnahmen für eine umfassende Wachstumsstrategie einer klimaneutralen und ressourcenschonenden europäischen Wirtschaft vor, die gleichzeitig kosteneffizient und sozial ausgewogen sein soll. Die spezifische „Green Deal“-Ausschreibung wurde am 17.09.2020 veröffentlicht.

[...weiterlesen](#)

4.3 Service-Angebote der Bayerischen Forschungsallianz

Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) bietet auf ihrer [Website](#) einen Überblick zu Terminen, Fördermittelausschreibungen und weiteren Serviceangeboten. Letztere umfassen unter anderem Fördermittelberatung, Antragsunterstützung und EU-Projektmanagement. Die Themen Wald, Forst und Holz sind dem BayFOR-Fachbereich Umwelt, Energie & Bioökonomie zuzuordnen, der auch einen eigenen Twitterkanal [@BayFOR_UEB](#) betreibt. Der Bayerischen Forschungsallianz können sie seit 2019 auf Twitter ([@BayFOR](#)) sowie [LinkedIn](#) folgen. Zusätzlich gibt es einen [E-Mail-Newsletter](#), für den sie sich gerne anmelden können.

Ihr Ansprechpartner bei der BayFOR

Dr. Thomas Ammerl Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“ Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120

Twitter [@BayFOR_UEB](#)

E-Mail ammerl@bayfor.org

Web www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg

